

# „Farbe bekennen für den Frieden“

Aachener Friedenspreis wurde an die Organisationen „Lebenslaute“ und „Code Pink“ verliehen

VON NINA KRÜSMANN

**AACHEN.** Die Würdigung des Engagements für ein gewaltfreies Miteinander und gegen eine menschenfeindliche Politik stand im Mittelpunkt des Festakts in der Aula Carolina. Der Aachener Friedenspreis war ein Abend voller Emotionen und großer Symbolik, der schon am Nachmittag unter großem Interesse der Bürger begonnen hatte. Die Bürgerinitiative aus der Aachener Friedensbewegung setzte mit der Ehrung für „Lebenslaute“ und „Code Pink“ am Antikriegstag ein wichtiges Zeichen. Vor dem Festakt gab es eine Kundgebung am Elisenbrunnen und eine Demonstration bis zur Aula Carolina. Hier ergriff Bürgermeister Björn

Jansen das Wort und überbrachte den Gruß der Stadt Aachen. Farah Rieli sorgte für musikalische Auflockerung.

„Die Friedensbewegung steht derzeit vor großen Herausforderungen. Kriege haben wieder Konjunktur“, erklärte Ralf Woelk, Vorsitzender des Aachener Friedenspreis. Die Friedensbewegung sei nicht unbedingt größer geworden - Im Gegenteil.

„Es geht um die Frage, welche Aktionsformen wir zukünftig wählen, um unsere Botschaften auszusenden. Zwei originelle Vertreter von zeitgemäßen politischen Aktionsformen zeichnen wir aus“, sagte Woelk.

Das verbindende Element der beiden Preisträger seien die ungewöhnlichen Aktionsformen, mit

denen sie auf sich und ihre friedenspolitische Mission aufmerksam machen.

## Zwei Preisträger mit außergewöhnlichen Aktionen

„Lebenslaute“ ist ein deutscher Verbund von rund 300 Musikern, die seit 1986 als Protestorchester „Musik zu einer gewaltfreien Aktion zivilen Ungehorsams“ machen. Einmal jährlich trifft man sich zu einer größeren bundesweiten Protestaktion, dazwischen auch zu kleineren regionalen Aktionen. Klassische Musik wird dabei zu einer gewaltfreien Aktion zivilen Ungehorsams. Gespielt wird da, wo es nicht erwartet wird, etwa auf Militärübungsplätzen und Abschnebeflughäfen. „Code Pink“ ist eine von Frauen initiierte Graswurzelbewegung für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Man hat sich zum Ziel gesetzt, die US-finanzierten Kriege und Besetzungen zu beenden sowie den globalen Militarismus einzudämmen und die bisher für Rüstung und Kriegszwecke eingesetzten Finanzmittel stattdessen in Gesundheit und Bildung zu investieren.

## „Für den Frieden muss man etwas tun, es ist harte Arbeit“

Laudatorin Gabriele Krone-Schmalz, bekannte Fernsehjournalistin und Autorin, versteht sich darauf, die Dinge auf den Punkt zu bringen: Freudvoll sei der Anlass aber man dürfe nicht verdrängen, dass ausgerechnet 100 Jahre nach



Laudatorin Gabriele Krone-Schmalz fand die richtigen Worte, um ihre Meinung auf den Punkt zu bringen. FOTOS: NINA KRÜSMANN



Kundgebung am Elisenbrunnen: Gisela Sauerland, Barbara Rodi und Uli Klan.

dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs der Antikriegstag wichtiger denn je sei. „Es wird Zeit, dass sich friedliebende Menschen in der Masse mal wieder aufrufen, um für dieses kostbare Gut Frieden etwas zu tun. Dazu gehört, sich zu informieren und aufrecht Farbe zu bekennen.“

Farbe bekennen – das ist das Stichwort zu Code Pink, die durch Medea Benjamin, Elsa Rassbach und Tighe Barry vertreten wurden. Sinnigerweise wurde Code Pink am 2. Oktober 2002, gegründet und zwar von Medea Benjamin und etwa 100 anderen Frauen, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, für Frieden und soziale Gerechtigkeit

zu kämpfen. Auslöser war der drohende Irakkrieg – eine traurige Aktualität mit Blick darauf, was zurzeit vor allem im Nordirak geschieht, aber nicht nur da.

„Lebenslaute“ ist um einiges älter als Code Pink. Die Gründungsmitglieder Ulrich Klan und Barbara Rodi nahmen zusammen mit Sabine Will den Preis entgegen, 15 andere Mitglieder begleiteten sie. „Vor 28 Jahren entstand die Idee, klassische Musik für zivilen Ungehorsam einzusetzen. Frieden ist harte Arbeit und macht es auch nötig, keine Rücksicht darauf zu nehmen, was gerade politisch korrekt ist oder in den Mainstream passt“, betonte Krone-Schmalz.

# Produktivität und Ergonomie

Symposium zur Arbeitsorganisation in der Zukunft

**AACHEN.** Das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen veranstaltet in Kooperation mit der Deutschen MTM-Vereinigung am Donnerstag, 11. September, im SuperC-Gebäude zum siebten Mal ein Symposium zu dem Thema „Arbeitsorganisation der Zukunft“. Im Zentrum der diesjährigen Fachtagung stehen Fragestellungen, wie sich Arbeitsprozesse zukünftig produktiver und ergonomischer gestalten lassen.

Der demografische Wandel verdeutlicht mehr und

mehr, dass gerade Produktivität und Ergonomie sich ergänzen und Schlüsselfaktoren für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg darstellen. Beispielsweise können ergonomisch gestaltete Arbeitssysteme zu einer Verringerung von Krankheitsausfällen führen und so zu einer gleichbleibenden Produktivität beitragen. Zudem kann die Arbeitszufriedenheit erhöht werden, so dass Fluktuation und einarbeitungsbedingte Aufwände verringert werden.

Auf dem siebten Aache-

ner Symposium zum Thema „Arbeitsorganisation der Zukunft – produktiv und ergonomisch“ werden Methoden, Konzepte sowie ganzheitliche Ansätze aus Wissenschaft und Praxis von hochkarätigen Referenten aus verschiedenen Branchen erörtert.

## Innovative Lösungen für Unternehmen

Die Vortragenden stellen dabei innovative Lösungen und Beispiele vor, mit denen

Unternehmen deutliche Verbesserungen durch die Kombination von Produktivität und Ergonomie realisieren konnten. Unter anderem werden dabei Aspekte der Prozessoptimierung, der Arbeitsplatzgestaltung und des Personalmanagements thematisiert.

Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.iaw.rwth-aachen.de/symposium](http://www.iaw.rwth-aachen.de/symposium). Die ersten 25 Anmeldungen erhalten gratis das Fachbuch „Flexible Produktionskapazität innovativ managen“ als kleines Dankeschön.

Als die Kraft sie verließ,  
war der Tod Erlösung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter und Oma

## Marianne Bierfert

geb. Hammers  
\* 14.06.1931 † 28.08.2014

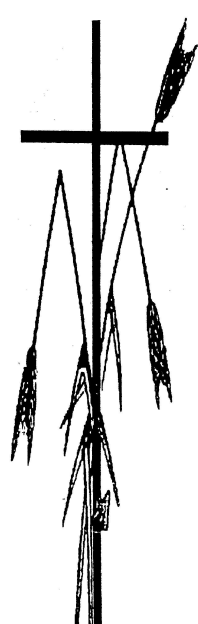
In liebevoller Erinnerung:  
**Johann Bierfert**  
**Elke, Adel und Tamara**

52080 Aachen, im September 2014

Der Wortgottesdienst wird gehalten am Freitag, dem 05.09.2014, um 10.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofs Nirmir Straße in Aachen-Eilendorf.

Anschließend findet von dort aus die Beerdigung statt.

Kondolenzadresse: Beerdigungsinstitut Krüttgen,  
Steinstraße 57 a, 52080 Aachen



Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,  
die Erinnerung an einen lieben Menschen bleibt.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

## Katharina Tings

geb. Schlenter  
\* 04.06.1924 † 01.09.2014

Hartmut Tings  
Angelika Tings  
Wolfgang Tings  
Willibald Tings  
und alle Anverwandten

früher: Roetgen-Mulartshütte, Zweifallerstr. 29

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, den 05. September 2014, um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Brigida Stolberg-Venwegen. Anschließend findet die Beerdigung von der Friedhofskapelle aus statt.

## Geistliche Musik im Dom

**AACHEN.** Anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Chorhalle des Doms findet dort das Europäische Festival geistlicher Musik statt. Ab dem 7. September werden eine Woche lang Stücke von europäischer Kirchenmusik vorgetragen. Von ihren Anfängen bis zu neuen Klängen wird eine große Bandbreite vertreten. Vorgelesen wird sie von Spezialensembles. Am Sonntag macht eine Messe um 10 Uhr den Auftakt. Informationen unter [www.kirche-im-bistum-aachen.de](http://www.kirche-im-bistum-aachen.de).

## Design Show in der Annastraße

**AACHEN.** Die Designmetro-pole Aachen präsentiert mit der diesjährigen „Summer Design Show“ wieder frische Produktideen. Zu finden sind in diesem Jahr Wohnaccessoires, Möbel, Fotografie, Keramik-Serigrafie, Lichtobjekte, Schmuck, Accessoires und Mode von bekannten und unbekannt Designern der Region. In der Halle in der Annastraße 14 werden die Kreationen am 6. und 7. September von 11 bis 18 Uhr ausgestellt. Interessierte werden zum Umschauen eingeladen.

## Klavierwerke und Lieder

**AACHEN.** „Musik am Nachmittag“ heißt es im Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz am Theaterplatz am Samstag, 6. September. Um 18 Uhr beginnt das Konzert. Auf dem Programm: Klavierwerke und Lieder von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert, Robert Schumann und Carl Friedrich Zelter. Sopranistin Maria Regina Heyne wird begleitet von Eberhard Reimann am Klavier.